



Stadt Amriswil



## Stunde der Gartenvögel

BirdLife Schweiz ruft dazu auf, eine Stunde lang ins Grüne zu sitzen, um die Vögel zu zählen. Seite 3

## U19-Junioren sind Schweizermeister

Die Volleyballer mit Jahrgang 01/02 von Volley Amriswil siegten im «Final Four» gegen Lausanne und Jona. Seite 5

«geSTADTen Sie...»

AUTOKURSE OBERTHURGAU

## Amriswil lebt

Wer hat's nicht schon mal gesagt: «die hüftig Jugend!» und sich im Anschluss daran echauffert, welche Sünden die Jugendlichen schon wieder begangen haben? Und wer hat nicht schon achselzuckend gemeint: «z Amriswil isch scho lang nüt meh loos...»

Na, fühlen Sie sich ertappt? Wenn ja: es ist okay. Ist mir auch schon passiert. :) Aber ich kann Ihnen sagen, letzten Samstag, da steppte der Bär. Unser vermeintlich verschlafenes Nest blühte so richtig auf!

Vereine sind out, alternativ individuelle Einzelbeschäftigung boomt – so könnte man meinen. Doch halt: Was unser Stadtdorf im letzten Monat geleistet hat, das lässt auf das Gegenteil schliessen...

Die Rede ist von der Unterhaltungsshow der Stadtharmonie. Unterstützt von ein paar alten Hasen (wir nennen sie mal nicht Karl) nahm die heutige Amriswiler Jugend das Zepter in die Hand, leistete tagelangen Frondienst vom Feinsten und präsentierte dem Publikum eine Show, die jedem ein Grinsen ins Gesicht zauberte! Aber wo kein Gesicht, da kein Lachen.

Der wirklich gute Artikel unseres Amriswiler Reporters hat sie vollends angelockt – die Amriswiler Nachtschwärmer. Und sie kamen in Scharen, wie die Motten zum Licht. Wir konnten vor Ur- aber auch Neo-Amriswilern spielen und, was mich am allermeisten freute, es gab doch ein paar, die man nach jahrelanger Gesichtserkennungspause wieder treffen durfte. :)

Kulinarisch umsorgt von den chemises-oranges, unseren Servicefrauen vom Graffiti-Chor sowie den Tätschmeistern des Heimatchörlis in der Küche, konnte die Show also beginnen.

Doch was wäre eine Unterhaltung ohne Tombola? Nada, rien, nothing oder wie unser Dirigent sagen würde: nichos (katalanisch für: nichts).

Die Fachgeschäfte aus Amriswil und Umgebung zeigten sich aber wiederum alles andere als geizig und spendierten dem Publikum eine wirklich wunderbare Tombola, die keine Wünsche mehr übrig liess... Nicht zu vergessen die hiesigen Sponsoren, ohne die ebenfalls nichts mehr gehen würde.

Was soll ich sagen, der Kafistube gingen die Kaffeebohnen aus und die Bar lief, als gäbe es kein Morgen mehr (gut, für die einen war es vermutlich dann auch so) und:

Amriswil rockt. Danke! :)

Marisa Keller-Baumer

Die **Autokurse Oberthurgau AG** richtet sich neu aus und sucht die **Zusammenarbeit** mit einer starken Partnerin. Ab 1. Juli übernimmt die **Bus Ostschweiz Gruppe** aus Altstätten die Geschäftsführung.

Die Autokurse Oberthurgau (AOT) und die Bus Ostschweiz Gruppe (BOS) planen eine gemeinsame Zukunft. Das manifestieren sie mit dem Tausch von je zehn Aktien. AOT-Präsident Martin Salvisberg sagt: «Das ist wie ein Verlobungsring.» Tatsächlich hat der Aktientausch vor allem Symbolcharakter. 180 Aktien der AOT bleiben in der Hand der beteiligten Gemeinden, zehn bleiben bei der AOT selber. Damit steht fest: Die Autokurse Oberthurgau bleiben auch nach dem Schritt zur strategischen Zusammenarbeit ein rechtlich selbstständiges Unternehmen.

Was aber hat die nun beschlossene strategische Zusammenarbeit für Konsequenzen? Sieben Bereiche der operativen Geschäftsführung werden neu durch BOS Management betreut. Das umfasst unter anderem das Management, die IT, das Marketing, die Entwicklung, die Produktion, die Finanzen und auch die personelle Ebene über den Bereich Human Resources.

«Es ist eine Win-win-Situation. Die AOT kann als Unternehmen von der Professionalität der BOS Gruppe profitieren, ohne ihre Selbständigkeit aufzugeben».

**Roland Ochsner, Geschäftsführer**

Laut Martin Salvisberg ändert sich für die Mitarbeitenden der AOT nichts. «Sie haben weiterhin einen Arbeitsvertrag mit der AOT.» Sie könnten aber in geeigneter

## «Es ist wie ein Verlobungsring»



Die künftige AOT-Leitung in einem der typischen AOT-Busse: Roland Ochsner als Geschäftsführer, Daniel Richter als Standortleiter und Martin Salvisberg als Verwaltungsratspräsident.

Form von den Personal-Entwicklungsmassnahmen der BOS profitieren. Die Mitarbeitenden wurden letztes Wochenende über die Veränderungen informiert.

## Kanton Thurgau unterstützt das Vorhaben

In den Prozess involviert war auch der Kanton. Als Hauptbesteller der AOT-Fahrleistungen – er trägt rund 70 Prozent der Kosten – unterstützt der Kanton die Zusammenarbeit ausdrücklich. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die AOT mittlerweile zu klein ist, um den wachsenden Anforderungen im operativen Bereich zu genügen. Eine spezialisierte Unternehmensberatung aus Bern zeigte die Schwächen der aktuellen Lösung auf und analysierte den Strukturbereinigungsprozess.

Martin Salvisberg gab bekannt, dass sich die AOT im Zuge der Veränderungen vom langjährigen Geschäftsführer Peter Dürrenmatt per Ende Juni trennen werde. Die Nachfolge wird Daniel Richter als neuer Standortleiter antreten. Der Geschäftssitz der AOT bleibt weiterhin in Amriswil.

Fortsetzung: Seite 2

INSERATE AUS DER REGION

**Georges Bleiker**  
Im Dienste der Umwelt

8580 Amriswil Tel. 071 278 26 46  
www.georgesbleiker.ch

- Sonderabfälle und Metalle
- Muldenservice

**1P PARTY**

**Pentorama Amriswil**  
04.05.2019 - 21:00

**EXKLUSIVE 3D-BADPLANUNG**

WASSER. BAD. ENERGIE.

**HE**  
HAUSTECHNIK EUGSTER

# Aus Arbeitskollegen wurden gute Freunde

Jeder, der hier am Bahnhof schon einmal ein Zugbillet gekauft hat, kennt **Willi Tobler** (links im Bild) und **Efrem Brunner** (rechts). Zusammen waren sie **91 Jahre für die SBB tätig, 74 Jahre davon in dieser Stadt – und sie sind fast auf den Tag genau gleich alt.**

**Efrem Brunner, der 2. April war Ihr letzter Arbeitstag. Ihr Kollege Willi Tobler ging am 18. April in Rente. Sind Sie ihm auch sonst immer einen Schritt voraus gewesen?**

*Brunner:* Ich trat meine Stelle in Amriswil 1981 an. Willi stiess dann zwei Jahre später hinzu. Aber er war als Geschäftsführer mein Vorgesetzter in Amriswil.

*Tobler:* Und ich bin vier Tage älter. Ich werde am 19. August 63 Jahre alt, Efrem feierte am 23. seinen 63. Geburtstag.

**Sie sind also quasi gleich alt. Gibt es sonst noch Gemeinsamkeiten?**

*Tobler:* Wir hatten es über 30 Jahre lang gut miteinander. Auch privat sind wir oft zusammen unterwegs. Das dürfte in Zukunft noch häufiger der Fall sein. Wir haben mit Wandern und Velofahren auch dieselben Hobbys.

*Brunner:* Und wir haben beide je einen Sohn und zwei Töchter.

**Wo haben Sie gearbeitet, bevor Sie nach Amriswil gekommen sind?**

*Tobler:* Ich hatte sogenannte Regionalablösen gemacht. Manchmal nur einzelne Tage, wenn jemand ausgefallen ist oder Ferien gemacht hat. Ich war etwa auf 30 Bahnhöfen. Danach war ich vier Jahre lang in Goldach und seit April 1983 bin ich hier in Amriswil.

*Brunner:* Ich hatte keine feste Stelle zuvor. Amriswil war meine erste. Früher war man als Junger wochen- oder auch nur tageweise an einem Ort. Da hiess es: «Du musst dort und dort hin» – gerade wo es einen brauchte.

Ich kam so nach Möhlin ins Baselbiet, war eine Zeit in Walenstadt und auch ein Jahr im Welschland.

**Im Laufe dieser Jahre wird sich**

**nicht nur der Beruf, sondern auch die Bezeichnung verändert haben?**

*Brunner:* Zu Beginn war ich Betriebsdisponent. Dann hiess es Betriebssekretär, dann Reiseverkäufer und schliesslich nun Kundenberater.

*Tobler:* Ich begann auch als Betriebsdisponent. Dann war ich stellvertretender Bahnhofsvorstand, Leiter Personenverkehr und schliesslich Geschäftsführer.

**Der Fortschritt der Technik dürfte in Ihrem Beruf frappant gewesen sein.**

*Tobler:* Ja, vor allem im ganzen Zugsverkehr. Da wurde noch jeder Zug telefonisch zurückgemeldet, dass die ganze Zugkomposition hier sei.

**Wie muss man sich das vorstellen? Sie haben nach Romanshorn angerufen? Und was war der Grund dafür?**

*Brunner:* Sie durften den nächsten Zug erst schicken, wenn wir den Zug zurückgemeldet haben. Nicht, dass irgendein Zug noch auf der Strecke ist.

*Tobler:* Früher hatte der letzte Wagen ja ein rotes Signal hinten drauf – diesen Kübel. Erst wenn man diesen gesehen hat, konnte man dem Nachbarn melden, der ganze Zug sei hier.

**Was hat sich sonst noch vereinfacht?**

*Brunner:* Ich denke da an den Winter mit dem Schnee.

*Tobler:* Ja, da mussten wir eine Stunde vorher da sein am Morgen, um die Weichen mit dem Besen selber herauszuputzen und vom Schnee zu befreien.

*Brunner:* Heutzutage ist alles geheizt.

**Die ganze Modernisierung war im Bezug auf die Weichen im Winter sicher ein Vorteil für euch. Gab es aber auch Nachteile?**

*Tobler:* Zu einem grossen Teil war es sicher eine Erleichterung. Die Schneeräumung wurde professionalisiert. Früher war man wirklich für alles zuständig.

*Brunner:* Es war stressig. Man hatte Leute am Schalter, musste sich draussen um den Zug kümmern. Aber es war interessant und vielfältiger. Doch das ist eine allgemeine Entwicklung.

**Was vermissen Sie, was Sie früher noch machen konnten, was später dann wegfiel?**

*Tobler:* Früher hatten wir ja noch grosse Vereins- und Firmenreisen organisiert. Auch Städtereisen. Das macht man heute nicht mehr am Bahnhof.

*Brunner:* Das konnten wir machen, weil wir auch ganz häufig «tote Zeit» hatten. Teilweise mussten wir bis nachts um halb drei anwesend sein, bis der letzte Postzug gekommen war. Von Viertel vor eins bis halb drei hatten wir keinen Zug mehr. Aber wegen Barriere und Signal mussten wir bleiben. Das war

alles mechanisch und musste vor Ort bedient werden. Und da hatten wir die Zeit, solche Reisen auszuarbeiten.

**Und das hat Spass gemacht?**

*Brunner:* Ja, das war etwas, was wir sehr gerne getan haben.

*Tobler:* Da konnten wir unsere eigene Erfahrung und Ideen einbringen. Wir kennen die Schweiz gut.

**Was ging noch verloren?**

*Tobler:* Ich mochte es, den ganzen Fahrdienst zu machen. Den ganzen Zugsverkehr hat man vor Ort gelenkt. Dann kam es ins Zentralstellwerk nach Romanshorn, dann nach St. Gallen und jetzt ist alles im Flughafen draussen.

**Was gehörte alles zum Fahrdienst?**

*Brunner:* Wenn ein Zug kam, musste man die Barriere hinter lassen, die Signale aufmachen. Bei Verspätungen musste man die Barriereposten verständigen. Man musste auch schauen, ob die Gleise frei sind und nicht jemand drin steht.

*Tobler:* Auch die Lautsprecherdurchsagen haben wir vor Ort gemacht. Selbst wo sich der Speisewagen befindet, haben wir durchgegeben.

*Brunner:* In Amriswil hatten wir ziemlich viel Fisch, weil die Fischhändler hier verladen haben. In der Karwoche luden wir tonnenweise Fisch von Hand ein. Seither esse ich in der Karwoche keinen Fisch mehr.

**Bis wann haben Sie das gemacht?**

*Brunner:* Bis 2001. Dann mussten wir uns entscheiden, ob wir vor Ort im Verkauf bleiben wollen, oder in Richtung Fahrdienst.

**Weshalb haben Sie sich für diesen Weg entschieden?**

*Tobler:* Wir hatten erst kurz zuvor ein Haus gebaut. Deshalb war das für mich einfach Lebensqualität, einen so nahen Arbeitsweg zu haben.

*Brunner:* Ich wollte weiterhin den Kundenkontakt pflegen. Und auch mir war es wichtig, hier in Amriswil zu bleiben. Dafür verzichteten wir auf eine Laufbahn. Aber uns hielt auch hier, dass wir all die Jahre immer ein tolles Arbeitsverhältnis hatten. Wir bildeten auch über 80 Lehrlinge in dieser Zeit aus.

Interview / Bilder: Manuel Nagel



## AUTOKURSE OBERTHURGAU – FORTSETZUNG VON SEITE 1

**«Diese Zusammenarbeit ist keine Einbahnstrasse»**

Roland Ochsner wird als Unternehmensleiter der BOS Gruppe auch die Geschäftsführung der AOT übernehmen. Er sieht die Zusammenarbeit nicht als Einbahnstrasse, von der nur die AOT profitieren kann.

**«Spätestens mittelfristig sollen die Passagiere von den Mehrleistungen profitieren können».**

**Martin Salvisberg, Verwaltungsratspräsident**

Mit den Autokursen Oberthurgau käme auch weiteres Know-how in die Gruppe, ist er überzeugt. Ausserdem stärkt der Verbund zahlreicher Ostschweizer Busunternehmen die Gruppe, die damit mehr Ressourcen unter anderem zur Entwicklung und zum Marketing bekommt. «Es ist also eine Win-win-Situation», umschreibt Ochsner die künf-

**Daniel Richter wird Standortleiter**

Der 55-jährige Wiler Daniel Richter wird ab dem 1. Juli die Standortleitung der AOT in Amriswil übernehmen. Er arbeitet seit über 30 Jahren im Bereich Öffentlicher Verkehr, seit 25 Jahren in einem Bus-Unternehmen in der Region Zürich als Betriebsleiter.

Er suche eine neue Herausforderung, die es ihm ermögliche, wieder an vorderster Front mitzuarbeiten, sagt Daniel Richter. Die Rückkehr in die Ostschweiz – er hat mehrere Jahre im Thurgau gearbeitet und kennt die örtlichen Gegebenheiten – falle ihm leicht. «Ich freue mich darauf, in einem vertrauten Umfeld etwas zur Entwicklung des öffentlichen Verkehrs beitragen zu können», sagt der künftige Standortleiter.

Für Daniel Richter steht der Kunde im Zentrum. «Ich werde mich darauf fokussieren, dass die Fahrgäste mittelfristig von den Veränderungen profitieren können», sagt er. Er denkt dabei nicht nur an einen neuen Internetauftritt der AOT, sondern auch an Informationen im Störfall. (rk)



tige Zusammenarbeit.

Die AOT könne als Unternehmen von der Professionalität der Gruppe profitieren, ohne ihre Selbstständigkeit aufzugeben. «Das ist eine Lösung für die Zukunft.»

Martin Salvisberg macht deutlich, dass

die AOT durch die neue Lösung kein Sparprogramm fahre. Im Gegenteil, die Management-Lösung könne unter dem Strich mehr kosten als bisher. Allerdings seien damit auch deutlich mehr Leistungen verbunden, die das Unternehmen in seiner bisherigen Form nicht aufbringen konnte. So etwa die Auseinandersetzung mit der Technik, von der die Autokurse Oberthurgau letztlich profitieren könne. Spätestens mittelfristig sollen die Passagiere von den Mehrleistungen profitieren können. Rita Kohn

**AOT (Autokurse Oberthurgau)**

- 14 Linienfahrzeuge
- Vier Linien, zwei Kursverbindungen im Auftrag von Postauto
- 20 Festangestellte, viele Teilzeitmitarbeitende
- Bilanzsumme: 7 Mio. Franken
- Hauptaktionäre sind Amriswil, Arbon und Romanshorn (62,5 %). Weitere Aktionäre sind Gemeinden aus der Region.

## Neu: Tageskarten «Last-Minute»

Jeweils kurz vor Schalterschluss sowie am Reisetag selbst bietet die Stadt Amriswil – je nach Verfügbarkeit – ermässigte Gemeindegartentageskarten für den öffentlichen Verkehr an.

Man kennt sie als «SBB-Generalabonnemente» oder «Gemeinde-Tageskarten». Die Politische Gemeinde Amriswil verfügt über sechs solche unpersönlichen Karten der zweiten Klasse, welche sie den Einwohnern in der Regel zum Preis von 48 Franken pro Tag zur Verfügung stellt. Die Gemeinde-Tageskarte ermöglicht freie Fahrt auf allen Strecken der SBB und Postautos sowie den meisten konzessionierten Privatbahnen, städtischen Nahverkehrsmitteln und vielen Schifffahrtsbetrieben der Schweiz.

Neu bietet die Stadt Amriswil ein Last-Minute-Angebot an. Kurzentschlossene profitieren von einem reduzierten Preis.

Zu folgenden Zeiten können noch nicht verkaufte SBB-Tageskarten zum Last-Minute Angebot von 30 Franken bei den Einwohnerdiensten Amriswil bezogen werden:

- Tageskarten für Montag: Bezug am Freitag ab 15.30 Uhr oder am Reisetag ab Schalteröffnung
- Tageskarten für Dienstag bis Freitag: Bezug jeweils am Vortag ab 16.30 Uhr oder am Reisetag ab Schalteröffnung
- Tageskarten für Samstag und Sonntag: Bezug am Freitag von 15.30 Uhr bis 16 Uhr.

Vor Feiertagen gilt das Angebot ebenfalls von 15.30 bis 16 Uhr (Schalterschliessung um 16 Uhr).

### Keine Reservation möglich

Wichtig: Eine Reservation oder telefonische Vorbestellung zu diesem Sonderpreis ist nicht möglich. Die Tageskarten können lediglich per Direktverkauf zu den oben aufgeführten Zeiten am Schalter der Einwohnerdienste Amriswil bezogen werden. (red.)

Mehr Infos: [www.amriswil.ch](http://www.amriswil.ch)

## Stunde der Gartenvögel

Von 3. bis 5. Mai ruft BirdLife Schweiz dazu auf, eine Stunde lang in den Garten oder einen Park zu sitzen und Amsel, Drossel, Fink und Star zu zählen. Man braucht dazu kein Experte zu sein – jede und jeder kann teilnehmen. Spannung ist garantiert! Je naturnaher ein Garten ist, umso mehr Vogelarten wird man entdecken.

Wenn ein kleiner grau-brauner Vogel auf dem Dachgiebel sitzt und tschilpt, scheint der Fall klar zu sein: Es ist ein Haussperling, der da auf sich aufmerksam macht. Die Amsel mit ihrem flötenden Gesang ist auch den meisten bekannt. Doch kommen im Siedlungs-



Die Elster (auch: Gartenkrähe oder -rabe) plündert Vogelnester.

raum noch andere Vogelarten vor: Stieglitz, Girlitz, Feldsperling, Mönchsgrasmücke, Zaunkönig, Hausrotschwanz und rund 40 Arten mehr können regelmässig gesichtet werden.

Welche Arten im eigenen Garten oder im nahen Park leben, kann jede und jeder während der «Stunde der Gartenvögel» herausfinden. Von 3. bis 5. Mai gilt es, während einer Stunde die Augen und Ohren offen zu halten. Ausgerüstet mit einem Feldstecher und einem No-



Vögel zählen – eine spannende Abwechslung für klein und gross.



Die Blaumeise (auch: Pimpel) ist ein auffälliger Singvogel.

tizblock oder Smartphone beobachtet man die Vögel und notiert ihre Anzahl. Danach können die Entdeckungen BirdLife Schweiz gemeldet werden, entweder per Internet unter [www.birdlife.ch/sdg](http://www.birdlife.ch/sdg) oder per Post.

Wichtig ist, nur die Anzahl Vögel anzugeben, die man maximal gleichzeitig gesehen hat. Sonst läuft man die Gefahr, die gleiche Amsel oder denselben Spatz mehrfach zu zählen.

### Mehr einheimische Pflanzen in unseren Gärten setzen

In naturnahen Gärten mit vielen einheimischen Bäumen, Büschen und Blütenpflanzen finden viel mehr Vogelarten Nahrung und Nistplätze als in sterilen Gärten mit Einheitsrasen und exotischen Pflanzen. Selbst der Haussperling muss seine Jungen mit Raupen und Blattläusen füttern, welche nur an einheimischen Pflanzen vorkommen. Jeder Quadratmeter, den man naturnah begrünen kann, bringt daher zahlreichen Tieren Lebensraum. «Wir müssen den Blick auf die Natur und das Zusammenspiel der Arten dringend schärfen und dann entsprechend handeln», sagt Werner Müller, Geschäftsführer von BirdLife Schweiz. «Nur so können wir der Natur wieder eine Chance geben.»

Die Bedürfnisse der Natur in den Vordergrund zu rücken – genau dies ist auch eines der Ziele der Aktion «Stunde der Gartenvögel». Wer mehr Natur und Naturerlebnisse in seine Umgebung bringen möchte, findet unter [www.birdlife.ch/garten](http://www.birdlife.ch/garten) zahlreiche Tipps und Anleitungen. (pd)

Informationen / Meldeformular: [www.birdlife.ch/sdg](http://www.birdlife.ch/sdg)

20 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT RADOLFZELL/AMRISWIL

## Bildhauer-Symposium mit Amriswiler Beteiligung

«Entstehung von Kunst unter freiem Himmel» – das bietet das dritte Radolfzeller Bildhauersymposium, welches von 12. bis 18. Mai stattfindet. Fünf Künstler lassen in der Natur ihrer Kreativität freien Lauf und lassen die Besucher daran teilhaben.

Bereits zwei Jahre ist es her, dass der Mettnaupark in Radolfzell durch die Bildhauer des Symposiums zu einem «Wohnzimmer der Kunst» umfunktioniert wurde. Sieben Tage lang Holzspäne, Steinstaub, Funkenschlag, Hämmer, Sägen und Meisseln waren zu sehen und zu hören und die Ergebnisse konnten daraufhin bis April 2019 im Park bewundert werden.

Während des Symposiums entstehen die Kunstwerke am Ort für diesen Ort. Die Bürger und Besucher haben dabei die Möglichkeit, sich direkt mit der Arbeit der Künstler auseinanderzusetzen und hautnah zu erleben, wie aus einem riesigen Steinbrocken, einem Baumstamm oder einem Stück Metall eine Skulptur entsteht.

### Cornel Hutter zum zweiten Mal am Start

Die Initiatorin des Bildhauersymposiums, die Künstlerin Heike Endemann (Bild), die auch selbst wieder eine Skulptur



erarbeiten wird, hat für die dritte Ausgabe des Projekts gemeinsam mit dem Kulturbüro vier weitere Künstler eingeladen. Darunter sind zwei bekannte Gesichter: Cornel Hutter aus der Partnerstadt Amriswil war 2015 bereits dabei, Daniel Zanca aus der französischen Partnerstadt Istres im Jahr 2017. Die Holzbildhauerin Susanna

Giese sowie Michael Schützenberger, der mit Stein arbeitet, komplettieren das Ensemble.

Begleitend zum Bildhauersymposium findet im Gewölbe der Stadtbibliothek eine Ausstellung mit bereits fertigen Arbeiten der teilnehmenden Bildhauer statt. Albert Kümmer-Schnur, Kulturwissenschaftler aus Konstanz, wird dort am 12. Mai zur Vernissage die Laudatio zum Symposium und der Ausstellung halten. Beginn ist um 16 Uhr.

### Rundgang am 18. Mai

Die Skulpturen werden am 18. Mai um 15 Uhr bei einem Rundgang eingeweiht. Treffpunkt ist das Urkundenhäuschen auf der Mettnau. (pd/red.)

### Serie: So leben die Radolfzeller

2019 jährt sich die offizielle Städtepartnerschaft zwischen Radolfzell und Amriswil zum 20. Mal. «amriswil aktuell» nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, im Laufe des Jahres wiederholt auf die andere Seite des Bodensees zu blicken, spricht von Radolfzeller Menschen, Traditionen und Veranstaltungen zu berichten. (red.)



## WERKHOF



Bild: Kurt Egger



Auf und am Amriswiler Marktplatz blüht es in den verschiedensten Farben.



Bilder: Roger Hahn

Rabatte an der Nordstrasse.

## Stadtgärtner sorgen für durchgehende Blütenpracht

Für die **Bepflanzung** auf dem Marktplatz und im weiteren **öffentlichen Raum** in Amriswil gibt es immer wieder Lob. **Jetzt, im Frühling, ist die Farbenvielfalt in den Kisten und Rabatten besonders gross.** «Was nun blüht, geht mehrheitlich auf vergangenen Herbst zurück», sagt **Stadtgärtner Marcel Tremp vom Amriswiler Werkhof.**

Bereits letzten Herbst haben Marcel Tremp und sein Kollege Michael Kreis die Blumenzwiebeln eingegraben, welche seit einigen Wochen so schön gedeihen und sich schon bald dem Ende ihrer Blütenpracht nähern. «Nach den Eisheiligen Mitte Mai graben wir die Blumenzwiebeln wieder aus. In der Folge werden sie getrocknet und nach Sorte gelagert, so

dass wir sie nächsten Herbst erneut verwenden können», erklärt Tremp.

An die Stelle der Frühlingsbepflanzung tritt somit schon bald die Sommerbepflanzung. Die Stadtgärtner achten dabei auf Abwechslung: «Wir lassen uns jeweils von den Gärtnereien beraten, welche Blumen und Farbzusammenstellungen aktuell sind», so Marcel Tremp.

### «Geschmückte» Tempo-30-Zonen

Zwischen den saisonalen Bepflanzungen heisst es jeweils jäten und Unkraut bekämpfen. Die Arbeit geht den Fachleuten des Werkhofs jedenfalls nicht aus – zumal der Umfang der öffentlichen Bepflanzung in den vergangenen Jahren

zugenommen hat. Hinzugestossen sind etwa die Untere Bahnhofstrasse oder die Rabatten unter den Linden an der Nordstrasse und weitere Rabatten im Zusammenhang mit den Tempo-30-Zonen. Auch sie lassen sich durchaus sehen!

Zum Blühen kommen jetzt auch diverse Blumenwiesen im Stadtgebiet, die ökologisch gehalten werden. (RH)

### Vorsicht Buchsbaumzünsler!

Ein Tipp des Amriswiler Werkhofs: Jetzt sollte das Augenmerk auf die Buchspflanzen gelegt werden, da die Raupen wieder hoch aktiv und die Frass-Stellen gut bei den Buchsbäumen sichtbar sind.

Bei Fragen ist empfehlenswert, sich an die Profis, Gärtnereien oder Gartenbauer in der Region, zu wenden.

## INSERATE AUS DER REGION

Katholische Kirchgemeinde Amriswil

### Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 7. Mai 2019, 20.00 Uhr im Pfarreisaal

#### Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14.02.2019
2. Jahresrechnung 2018
  - a) Abnahme der Jahresrechnung 2018
  - b) Verwendung des Vorschlags 2018
3. Ersatzwahl der Rechnungsprüfungskommission (2 Mitglieder)
4. Mitteilungen und Umfrage

Im Anschluss an die Versammlung sind Sie alle herzlich zum Apéro im Pfarreibistro eingeladen.

Katholische Kirchenvorsteherschaft Amriswil

1HPARTY

JAY HARDWAY

HBZ

DJ ZONE

ANALEX KIPSTER

Pentorama Amriswil  
04.05.2019 - 21:00

Tickets at: TICKETINO.  
Everybody's Ticketing

1HPartyAmriswil

www.1hparty.com

## Amriswiler Museums-Sonntag

Sonntag, 5. Mai 2019, 14 - 17 Uhr

**Ortsmuseum** der Stadt Amriswil  
Palmensteg 4, bei ISA Bodywear

**Ab 15 Uhr:** Erzählstunde mit **Alfons Bieger.** Er stellt sein neues Buch „Das Schlösliareal, 200 Jahre Gewerbe und Industrie in Oberaach“ in Wort und Bild vor und lässt die Besucher über seine umfangreichen Recherchen staunen. Das Buch wird kostenlos abgegeben.

Alle Infos + Auskunft für Führungen:

[www.ortsmuseum-amriswil.ch](http://www.ortsmuseum-amriswil.ch)

**P** beim Ortsmuseum und beim Kutschenmuseum

**Kutschenmuseum**  
**Robert Sallmann**

St. Gallerstrasse 12

**Wegen grossem Interesse:**  
Wir zeigen nochmals unsere neueste Errungenschaft - eine **alte Militärrküche.**

**Schulmuseum**

Weinfelderstrasse 127  
Mühlebach

Nach dem Besuch der **Ausstellung „Fleiss und Schweiss - Vo de Näschi und de Hobli zum textilen und technischen Gestalten“** gibt's auch Kaffee, Tee und Kuchen!

**P** beim Schulmuseum

**Bohlenständehaus**

Kreuzlingerstrasse  
Schrofen

Kunstschmied  
Soller zeigt  
seine Künste

**Herzlich willkommen! Eintritt alle Museen frei!**



AMRISWILER KONZERTE

# Quantettologie

**Katharina und Johannes Kobelt** sowie **Adrian Bodmer** zeigen am **5. Mai um 17 Uhr** ihre enorme Lebendigkeit und musikalische Reife in verblüffender Weise im **Kirchgemeindehaus**.

Die drei Musiker bringen verschiedene Musikarten und -stile mit: Von Bach bis Jazz, Heiteres, Volkstümliches oder Besinnliches. Für Abwechslung ist gesorgt. Dabei entsteht jedoch kein Durcheinander, sondern eine ausgewogene, bunte Mischung. Mit der puren Lust am Entdecken des Klanges und einer Prise Humor bringen es die drei fertig, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen, in der Musik zu schwelgen und die Vielfalt und Emotionalität zu geniessen.

Der Eintritt ist frei – es wird eine Kollekte erhoben. Weitere Infos: [www.amriswilerkonzerte.ch](http://www.amriswilerkonzerte.ch).



**Johannes und Katharina Kobelt sowie Adrian Bodmer (von links).**

VOLLEYBALL

# U19-Junioren sind Schweizermeister

Die Volleyballer mit **Jahrgang 2001/02** von **Volley Amriswil** besiegten im Halbfinal der «Final Four» zuerst **Lausanne UC** und im Final den **TSV Jona**. **Fabrice Egger** wurde als «Best Player» aller U19-Mannschaften ausgezeichnet.

Nach der Eröffnungsfeier und einem kurzen, intensiven Training traf Amriswil am Samstag-nachmittag auf die starke Mannschaft von Lausanne UC. Das Spiel entpuppte sich als vorgezogener «Final». Die beiden Mannschaften schenkten sich nichts. Lausanne konnte den ersten Satz für sich entscheiden, den Amriswilern gelang es aber im Verlauf des zweiten Satzes, das Spiel an sich zu reißen. Nach vier Sätzen dann die Erlösung: der Finalinzug war geschafft, der Jubel gross.

### Leichtes Spiel im Final

Der Final am Sonntag war ein Ostschweizer Duell. Mit Jona und Amriswil trafen bei den U19 zwei Mannschaften aufeinander, die sich gut kannten. Schon früh zeichnete sich ab, dass die Amriswiler mit geduldigem und sauberem Spiel den Titel holen können. Die Jungs setzten dies souverän um und durften sich an der Schlusszeremonie als Schweizermeister der Kategorie U19 feiern lassen.

### Bester Spieler

Als wichtigster Spieler MVP der Kategorie U19 männlich wurde der Amriswiler Zuspielder Fabrice Egger ausgezeichnet.



**Die U19-Spieler von Volley Amriswil lassen sich nach dem Gewinn des Schweizermeister-Titels feiern. Im Final der «Final Four» besiegten sie die Mannschaften von Lausanne UC und TSV Jona.**

Für Amriswil spielten Tinko Schnegg, Alex Lengweiler, Ramon Diem, Adrian Gajewski, Jonas Kobler, Fabrice Egger, Silvano Conconi, Nando Deutsch, Etienne Schalch, Beni Tschopp, Basil Egli, George Farah. Coaches: Dani Gajewski und Dritan Cuko. (pd)

Volley Amriswil – Lausanne UC 3:1 (26:28, 25:20, 25:15, 25:18)

Volley Amriswil – TSV Jona 3:0 (25:17, 25:16, 25:18)

Weitere Informationen unter [www.volley-amriswil.ch](http://www.volley-amriswil.ch).

AMRISWILER MUSEEN

### Alfons Bieger: Das Schlösliareal

Nur gerade anderthalb Jahre ist es her, seit Alfons Bieger an einem Museums-Sonntag im Ortsmuseum der Stadt Amriswil über «Leder, Garn und Hosenstoff» erzählte.

Es ging um die Geschichte der Industrie im Schlösliareal in Oberaach seit 1811. Es ist eine «Geschichte von Erfolg und Ruin, Mut und Treulosigkeit». Diese bewegende Geschichte von damals verlangte nach mehr. So liess sich der Autor denn auch überzeugen, diese Geschichte mit zusätzlichen Informationen aus seinen umfangreichen Recherchen anzureichern und für alle öffentlich zu machen.

Entstanden ist ein Buch mit 128 Seiten, worin der Autor auf spannende und interessante Weise die Oberaacher Industriegeschichte in Wort und Bild erzählt. Die Stadt Amriswil unterstützte die Herstellung des Buches, so dass es kostenlos an alle Interessenten in und ausserhalb von Oberaach abgegeben werden kann.

An der Buch-Vernissage vom Sonntag, 5. Mai, erzählt Alfons Bieger ab 15 Uhr von seinen umfangreichen Recherchen. Das Ortsmuseum am Palmengarten ist von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Museums-Eintritt, Erzählstunde und Parkplätze beim Ortsmuseum sind kostenlos.



Alte Postkutsche im Kutschenmuseum.

### Die alte Militärküche und vieles mehr...

Am letzten Museums-Sonntag wollten viele die neueste Errungenschaft in der Kutschensammlung Robert Sallmann sehen: Eine historische Militärküche.

Deshalb hat sich die Familie Sallmann entschlossen, dieses aussergewöhnliche Gerät ein weiteres Mal allen Besucherinnen und Besuchern zugänglich zu machen. Und natürlich ist im Gratis-Eintritt auch die übrige Sammlung an Kutschen, Wagen, Schlitten und Fuhrwerken usw. inbegriffen.

Die Besucher werden staunen, wieviel Interessantes es aus einer Zeit zu erzählen gibt, in der das

Reisen und Transportieren von Waren im Vergleich zu heute völlig anders war. Die Kutschensammlung Robert Sallmann, an der St. Gallerstrasse 12, ist von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

### Zukunft lebendiger Traditionen

Auch dieses Jahr macht das Schulmuseum am Internationalen Museumstag mit. Er findet am Sonntag, 19. Mai, statt und behandelt das Thema «Museen – Zukunft lebendiger Traditionen». Dieses Thema passt hervorragend zur neuen Ausstellung «Fleiss und Schweiss – Von der Nähstich und der Hobli». Und so zeigen die Gäste des Nachmittags, wie traditionelles Handwerk funktioniert und auch



Drechseln – ein altes Handwerk neu entdeckt.

in Zukunft lebendig bleiben kann. Manfred und Mirta Kreis von Kreisel Bischofszell heissen alle im Schulmuseum willkommen. Ihre Leidenschaft ist Holz. Das wundervolle Rohmaterial wird durch sie zu Einzigartigem: Kreisel, Holzschalen, Lismiringe oder Objekte für den Garten entstehen unter ihren Händen. Sie zeigen dem Publikum das Drechseln, ein altes Handwerk, neu entdeckt. Es können auch Geschenke gekauft werden.

Ausserdem demonstriert Brigitte Urwyler das Spinnen von Wolle mit der Spindel und dem Spinnrad. Die Besucherinnen und Besucher erfahren, woher die Wolle kommt und wie sie verarbeitet wird:

vom Vlies zum Wollgarn. Das ganze Schulmuseum ist von 14 bis 17 Uhr offen und auch die Kaffeestube ist betreut. Weitere Infos: [www.schulmuseum.ch](http://www.schulmuseum.ch) sowie [yvonne.joos@joos-partner.ch](mailto:yvonne.joos@joos-partner.ch)

### Kunstschmied René Soller

Diesen Sonntag, 5. Mai, wird Kunstschmied René Soller aus Zihlschlacht im Bohlenständerhaus von 14 bis 17 Uhr seine Kunstwerke vorstellen.

Was vor 14 Jahren als Hobby begann, ist inzwischen zu einer grossen Leidenschaft geworden. Im Februar vor drei Jahren hat René Soller seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Den Schritt in die Selbstständigkeit habe er noch nie bereut, und kreativ sei er schon immer gewesen. Was René Soller macht, tut er mit viel Hingabe und Begeisterung. Ebenfalls mit dabei ist seine Frau Magdalena, welche ihn tatkräftig unterstützt. In seiner Werkstatt entstehen Windfahnen, Grabkreuze, Gartenzäune und noch vieles mehr.

Früher war der Schmied einer der wichtigsten Männer im Dorf. Leider wird dieses alte Handwerk nur noch selten ausgeübt. Im Bohlenständerhaus stellt Kunstschmied René Soller seine Kunstwerke aus, welche auch zum Verkauf stehen.



René Soller in seinem Atelier in Zihlschlacht.



Das Schlösliareal: Eine 200-jährige Geschichte der Industrie und des Handwerks.

# Gegen einen «allmächtigen Stadtrat»

**Am 19. Mai stimmt Amriswil über Änderungen an der Gemeindeordnung ab, welche dem Stadtrat ermöglichen, das Gemeindebürgerrecht zu verleihen. In Partei-Kreisen gibt es Widerstand zu diesem Vorhaben. Rolf Hess (FDP) und Ralph Brunner (SVP) haben sich bei «amriswil aktuell» gemeldet. Sie empfehlen, Nein zu stimmen. Ihre Wunschlösung wäre eine Einbürgerungskommission für Amriswil.**

«Mit einem Stirnrunzeln haben wir die Botschaft zur Änderung der Gemeindeordnung im Zusammenhang mit den Einbürgerungen gelesen. Überrascht nehmen wir zur Kenntnis, dass der Stadtrat keine Einbürgerungskommission möchte», sagen Ralph Brunner (SVP) und Rolf Hess (FDP), welche das politische Geschehen in Amriswil seit Jahren mitverfolgen und mitgestalten. «Es widerspricht unseres Erachtens dem ortsüblichen Demokratieverständnis, wenn der klare Wunsch aus der Vernehmlassung der beiden stärksten Ortsparteien SVP und FDP (Wähleranteil circa 60 Prozent) nach einer Einbürgerungskommission ohne vertiefte Prüfung einfach übergegangen wird.»

## «Ablehnung vor 14 Jahren unter anderen Bedingungen»

Mit wenig stichhaltigen Argumenten – so die Meinung von Ralph Brunner und Rolf Hess – werde in der Abstimmungsbotschaft darge-



Ralph Brunner

legt, warum der Stadtrat eine Kommission nicht wünscht. Die Begründung des Stadtrats, die Stimmbürger hätten eine Einbürgerungskommission vor 14 Jahren bereits abgelehnt, genügt den beiden Partei-Exponenten nicht: «Die Ablehnung erfolgte damals unter völlig anderen gesetzlichen Bedingungen!» Und auf das Argument, wonach für die Kommission (zu) hohe Kosten für Sekretariatsarbeit und Administration anfallen, entgegnet Brunner/Hess: «Auch für die Einbürgerung durch den Stadtrat braucht es Sekretariatsarbeit und eine Administration, wie auch eine Aufwandsentschädigung an die Stadträte. Das bezahlen wir ja heute schon.» Die allfälligen Mehrkosten für eine Kommission hielten sich in Grenzen, finden sie.

## Einbürgerung von Sachpolitik trennen

«Da Amriswil kein Stadtparlament hat, war es das erklärte Ziel des Stadtrates, die Bürgerinnen und Bürger in Kommissionen mitarbeiten zu lassen, um so eine gewisse Mitsprache wahrnehmen zu können. Warum es gerade bei dem sehr wichtigen Thema Einbürgerungen nicht der Fall sein soll, ist uns unerklärlich. Wir finden, dass der sensible Prozess der Einbürgerung von der Sachpolitik des Stadtrates getrennt werden sollte.» Schliesslich gehe es dabei um Menschen, halten Brunner und Hess fest. «Wir empfehlen, die Änderung der Gemeindeordnung abzulehnen», so das abschliessende Statement. (red.)



Rolf Hess

# Kommission: Mehr Kosten, weniger Effizienz

**Der Stadtrat nimmt die Argumente von Rolf Hess und Ralph Brunner zur Kenntnis und verweist auf die Vernehmlassung, die eine mehrheitliche Zustimmung für den Vorschlag des Stadtrats ergab. Nur in zwei Stellungnahmen wurde eine Kommission gewünscht. Für eine schlanke und gleichwohl korrekte Bearbeitung von Einbürgerungsgesuchen sprechen sich u.a. Andreas Schmidt (Präsident des Industrievereins) und Sandra Reinhart (Präsidentin der Grünen) aus.**

«Eine Einbürgerung ist kein politisches, sondern ein Verwaltungsverfahren», sagt Andreas Schmidt. Der Entscheid einer Einbürgerung müsse daher über die Verwaltung und nicht über die Gemeindeversammlung laufen. Eine zusätzliche Kommission hält Schmidt indes für keine gute Idee: «Sie bedeutet mehr Kosten und weniger Effizienz. Der Stadtrat ist kompetent, die Einbürgerungsgesuche zu behandeln.» Wichtig sei, dass die Bürger weiterhin die Möglichkeit hätten, während einer bestimmten Frist Gründe zu nennen, die gegen eine Einbürgerung



Andreas Schmidt

sprechen, sagt der Industrievereinspräsident. Mit der vorgesehenen öffentlichen Publikation der Einbürgerungsgesuche im amtlichen Publikationsorgan «amriswil aktuell» ist diese Möglichkeit gegeben.

«Auch mit dem neuen Ablauf des Einbürgerungsverfahrens behalten die Stimmbürger das Recht, sich zu einer Einbürgerung zu äussern. Das geplante Verfahren ist sinnvoll und praktikabel», sagt Sandra Reinhart. Die bisherige Regelung, dass an der Gemeindeversammlung über mehrere Dutzend Einbürgerungen entschieden wurde, fand Reinhart nicht nur langfädig, sondern manchmal sogar entwürdigend.

Sie steht dafür ein, dass jemand eingebürgert wird, wenn er die (strengen) Kriterien erfüllt. Persönliche Präferenzen dürften da keine Rolle spielen. «Nur für die Einbürgerung eine Kommission zu bilden, ist zu aufwändig und zu teuer», hält die Präsidentin der Grünen fest.

Sowohl Andreas Schmidt als auch Sandra Reinhart empfehlen, dem Vorschlag des Stadtrats zuzustimmen und somit am 19. Mai Ja zur Änderung der Gemeindeordnung zu sagen. (red.)



Sandra Reinhart

## AUS DEM STADTHAUS

### Der Stadtrat hat...

...an seiner Sitzung vom 30. April unter anderem:

- sich von Regula Stüdlí und Gabriela Kradolfer das Projekt für Kunst und Bau beim Bauvorhaben für die Erweiterung des Stadthauses vorstellen lassen. Die beiden Amriswiler Künstlerinnen wurden beauftragt, die Gestaltung der Sitzungszimmer in der aufgegebenen Form umzusetzen.
- die Prüfungsberichte von GRPK und Provida Wirtschaftsprüfung AG zur Kenntnis genommen. Er dankt den involvierten Personen für die geleistete Arbeit.
- die einmalige finanzielle Unterstützung des Eltern-Kind-Zentrums in der Höhe von 7000 Fr. gutgeheissen.
- zwei Einbürgerungsgesuche behandelt.

Er hat ausserdem folgende Baugesuche bewilligt:

- Manfred und Jacqueline Wagner, Im Einfang 9, 8587 Oberaach: Erstellung Gartenpavillon, Im Einfang 9, Oberaach
- Lor AG, Wasserfuristrasse 116, 8542 Wiesendangen: Neubau Einfamilienhaus mit Garage, Im Bielacker 5, Amriswil
- Vincent und Irene Nijland, Neuwiesstrasse 10, 8594 Güttingen: Abbruch Therapiegebäude / Neubau

Wohn- und Geschäftshaus, PROJEKTÄNDERUNG: Anpassung Tiefgaragenzufahrt, Grundriss- und Fassadensanierung, Romanshonerstrasse 10a, Amriswil

### Gratulation

Geburts- oder Hochzeitstag feiern dürfen:

- 3. Mai: Frieda Eberle, 85 Jahre, Arbonerstrasse 29a, Amriswil
- 6. Mai: Edith Häberli, 85 Jahre, Breitwiesstrasse 15b, Amriswil
- 8. Mai: Sonja und Josef Huber, Goldene Hochzeit, Kreuzlingerstrasse 19, Amriswil
- 8. Mai: Heinz Knöpfli, 85 Jahre, Tellstr. 1, Amriswil
- 9. Mai: Erika Oehler, Diamantene Hochzeit, Alters- und Pflegezentrum, Heimstrasse 15, Amriswil, und Karl Oehler, Freiestrasse 58, Amriswil
- 9. Mai: Paul Morgenthaler, 90 Jahre, Käsereistrasse 36, Schocherswil

Den Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute!

### Geburten

- 26. Februar: Rufati, Metin, Sohn des Rufati, Besart und der Rufati, Aferdita, nordmazedonischer Staatsangehöriger, geboren in Münsterlingen

6. März: Giacchino, Leano, Sohn des Giacchino, Saša und der Giacchino, Nunzia Caterina Enza, von Amriswil, geboren in Münsterlingen

7. März: Örs, Elias, Sohn des Örs, Severyos und der Örs, Gabriela, von Amriswil, geb. in Münsterlingen

8. März: Schoop, Runa, Tochter des Schoop, Mathias Samuel und der Schoop, Mirjam, von Dozwil, geboren in Münsterlingen

14. März: Márk, Szilárd, Sohn des Márk, Szabolcs und der Ambrus, Emese Kincsö, rumänischer Staatsangehöriger, geboren in Münsterlingen

20. März: Vetsch, Dominik Tobias, Sohn des Vetsch, Marco Roman und der Vetsch Larenas, Cristina Alexandra, von Grabs, geboren in Münsterlingen

22. März: Szkiladz, Kornelia, Tochter des Szkiladz, Slawomir und Szkiladz, Anna, polnische Staatsangehörige, geboren in Münsterlingen

23. März: Zekjiri, Berin, Sohn des Zekjiri, Besart und der Zekjiri, Asime, nordmazedonischer Staatsangehöriger, geboren in Münsterlingen

23. März: Ackermann, Jaylen Andreas, Sohn des Ackermann, Andreas und der Schmid, Vanessa Regina, von Glarus Nord, geboren in Münsterlingen

## Baugesuche

Beim Stadtrat Amriswil sind folgende Baugesuche eingereicht worden:

**Bauherrschaft:** Oliver und Désirée Altherr, Hinderdorf 3, 8580 Biessenhofen  
**Bauvorhaben:** Neubau Einfamilienhaus  
**Bauparzelle:** 3016, Hinderdorf 5, 8580 Biessenhofen

**Bauherrschaft:** ALWO-SMA AG, Buchenhölzlistrasse 10, 8580 Amriswil  
**Bauvorhaben:** Anbau/Erweiterung Werkhalle  
**Bauparzelle:** 6010, Buchenhölzlistrasse 10, 8580 Amriswil

**Bauherrschaft:** Sedat Jahja, Freiestrasse 20a, 8580 Amriswil  
**Bauvorhaben:** Neubau Einfamilienhaus  
**Bauparzelle:** 6671, Im Bielacker 4, 8580 Amriswil

Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil, Zwischenbau, Büro 111.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil einzureichen.

Auflagefrist: 3. Mai bis 22. Mai 2019

Bauverwaltung Amriswil  
071 414 11 12

## Altpapiersammlung

Amriswil inkl. Almensberg, Biessenhofen, Schocherswil und Oberaach

### Samstag, 4. Mai 2019

durch Kynologischer Verein  
Kontakttelefon: 079 517 41 52

Mitgenommen werden gebündelte Zeitungen, Hefli, Illustrierte und Prospekte. Karton ist separat, auseinandergefaltet und verschnürt bereitzustellen.

Bitte stellen Sie das Altpapier am Sammeltag bis 08.00 Uhr bereit.

Nicht mitgenommen werden: Fremdstoffe wie Abfall, Plastik, Milch- und Trinkpackungen sowie loses Papier in Tragtaschen.

Bauverwaltung Amriswil  
071 414 11 12

23. März: Walker, Jerome Jeffrey, Sohn des Walker, Sascha Patrik und der Walker, Raphaela, von Bellach und Basel, geboren in Münsterlingen

30. März: Parrella, Matteo, Sohn des Parrella, Ivano und der Parrella, Sarah, von Ochlenberg und Weinfelden, geboren in Münsterlingen

### Todesfälle

10. März: Stäheli geb. Siegenthaler, Priska Klara, von Amriswil, geboren 1947, gestorben in Amriswil

13. März: Brühlmann, Walter, von Amriswil und Hefenhofen, geboren 1929, gestorben in Amriswil

20. März: Vogler, Hans Alex, von Lungern, geboren 1941, gestorben in Kreuzlingen

30. März: Baumann geb. Angehrn, Rose-Marie, von Oberdiessbach, geboren 1930, gestorben in Birschofszell

06. April: Schönbacher, Eduard, österreichischer Staatsangehöriger, geboren 1934, gestorben in Amriswil

11. April: Croato geb. Hufschmid, Martha, von Amriswil, geboren 1927, gestorben in Amriswil

15. April: Morger geb. Berglas, Margaritha, von Eschenbach, geboren 1939, gestorben in Amriswil

## STADT UND LAND



Bild: pd

Brigitte Zinnert feiert ihr 25-Jahr-Jubiläum.

### Gut gelaunt und freundlich...

So kennen die Kunden und auch die Mitarbeiter Brigitte Zinnert, die am 1. Mai 1993 ihre Stelle als Drogistin in der Bahnhof-Drogerie Amriswil (damals noch Drogerie Lohrer AG), antrat. Während dieser 25 Jahre hat sich viel in und um die Drogerie verändert.

Durch regelmässige Weiterbildung bleibt sie fachlich immer am Ball, um die Kundschaft in Fragen Gesundheit, Schönheit und Sachpflege kompetent zu beraten. Das ganze Team der Bahnhof-Drogerie Amriswil dankt Brigitte Zinnert, auch im Namen der Kundschaft, für 25 Jahre hervorragend geleistete Arbeit und freut sich darauf, weiterhin auf ihre zuverlässige und loyale Arbeit zählen zu dürfen.

### Odd Fellows Schweiz öffnen ihre Logen

Die Odd Fellows Schweiz öffnen am 11. Mai die Türen ihrer Logensitze für die Öffentlichkeit. Damit nehmen sie das 200-Jahr-Jubiläum zum Anlass, die Gedanken des Ordens bekannter zu machen. Es soll aufgezeigt werden, dass die Grundwerte der Odd Fellows mehr denn je zeitgemäss sind. Eine der Logen ist auch die Henri-Dunant-Loge in Amriswil.

Weltweit pflegen die Odd Fellows ihre Grundwerte wie Achtsamkeit, Respekt und Toleranz. «200 Jahre nach der Gründung der ersten Loge in Baltimore wollen wir diese Werte in der Schweiz nach aussen tragen und deshalb alle Interessierten zu einem Besuch in die Logensitze einladen», so Hugo Kurz, Gross-Sire (Präsident) der Odd Fellows Switzerland. «Odd Fellows sind kein Geheimbund. Wir stehen zu unserem philanthropischen Weltbild sowie unseren humanen Werten und

sind für alle Mitmenschen offen. In der Schweiz hat es rund 1300 Mitglieder, die in zwei Frauen- und 25 Männerlogen organisiert sind.»

Zum 200-Jahr-Jubiläum wollen die Logen ganz bewusst Zutritt gewähren und Gäste empfangen. Auch die Henri-Dunant-Loge in Amriswil öffnet ihren Sitz an der Arbonerstrasse 23. Um 10.15 respektive 13.45 Uhr finden zwei Führungen statt. Neben einem Einblick in die Praxis des Ordens steht eine künstlerische Darbietung auf dem Programm. Weitere Informationen und Anmeldung bei Peter Roth, Telefon 079 669 48 29 oder peterroth@bluewin.ch.

### Elterncafé zum Thema Lehrplan

Morgen Samstag, 4. Mai, findet das nächste Elterncafé an der Sekundarschule Grenzstrasse statt. Dabei soll das Thema Lehrplan Volksschule Thurgau zentral zur Sprache kommen. Schulleiter Hans-Ulrich Giger wird über Entwicklungsschritte und konkrete Auswirkungen des neuen Lehrplans auf die Sekundarschule einige Aussagen machen.

Das Elterncafé ist von 9 bis 10.30 Uhr geöffnet. Schulleitung und Lehrpersonen freuen sich auf einen interessanten Gedankenaustausch.

### Amriswiler «stauben» Tab ab

50 Thurgauer Schülerinnen und Schüler wurden für ihre Teilnahme an der Leuchtwesten-Aktion von Verkehrssicherheit Thurgau mit einem Samsung Galaxy Tab A belohnt, darunter Jessenia Rinaldi Jessenia (Oberaach) sowie Illary Sorice (Amriswil).

Vom 1. Oktober 2018 bis 31. März 2019 gaben 2389 Schülerinnen und Schüler bei Verkehrskontrollen der Kantonspolizei Thurgau die Wettbewerbstalons einer Polizistin oder einem Polizisten ab. Diese Kinder nahmen automatisch an der Verlosung teil.

Durch das Tragen der Leuchtwesten wird die Verkehrssicherheit der Schülerinnen und Schüler nachts und in der dunklen Jahreszeit erhöht. Deshalb bietet Verkehrssicherheit Thurgau seit einigen Jahren den Kindern der Primar- und Sekundarschulen im Kanton Thurgau kostenlos Leuchtwesten an und wird dabei von den Schulen tatkräftig unterstützt.

### Auf dem Beachfeld steht ein Spieler

Diesen Samstag, 4. Mai, findet auf dem Tellenfeld das erste OneOne-Turnier mit bekannten Spielern statt.

Einmal der grosse Star sein und einen Sieg alleine geniessen können – und das beim Volleyball. Genau das macht der Oberaacher

Organisator Tinko Schnegg möglich. Ab 10 Uhr treffen sich auf den Beachfeldern hinter der Sporthalle eine ganze Anzahl von jungen Volleyballtalenten, die sich der ungewohnten Herausforderung stellen wollen.

Aber es wird nicht nur ein Plauschturnier für junge Leute sein. Denn es haben sich in mehreren Kategorien auch namhafte Persönlichkeiten des Volleyballsports angemeldet. So etwa Aleksandar Lijubicic sowie Matevz Kamnik (beides Elite-Spieler aus der NLA). Die beiden NLA-Youngstars Julian Wisig und Tinko Schnegg werden ebenfalls antreten. Aber auch in der Kategorie Ü45 starten bekannte Namen, so etwa der ehemalige Herren-Nationaltrainer Michel Bolle oder Christian Bigler, welcher jahrelang für den damaligen TVA in der obersten Liga gespielt hat. Gar ein prominentes Familienmitglied, Roger Schnegg, CEO von Swiss Olympic und Götti des jungen Organisations wird sich auf dem Sandfeld beweisen.

Tinko Schnegg organisiert das weltweit erste oneone-Turnier im Rahmen seiner Matura-Arbeit. Für den jungen Sportler war klar, dass er seine Arbeit dem Volleyball widmen will, und auch, dass es nicht einer theoretischen Arbeit bleiben sollte. Die Reaktion auf seine Idee, auf dem Beachvolleyballfeld jeweils nur einen Spieler einander gegenüberstehen zu lassen, fand nicht nur bei jungen Leuten, sondern auch bei erfahrenen Spielern grosses Echo.

Für den jungen Organisator ist schon im Vorfeld klar: Wenn der Anlass ein Erfolg wird, soll es nicht bei dieser einen Durchführung bleiben. Denn schon jetzt wird diese Form des Volleyballspiels vor allem am Strand oder auch bei Trainings in der Halle gepflegt. «Ich selber schätze es», sagt der junge Sportler. Er hofft, dass am Samstag ab 10 Uhr möglichst viel Publikum den Weg aufs Tellenfeld findet, um die Sportler anzufeuern. (rk)

### JMSA: Tag der offenen Tür

Morgen Samstag, 4. Mai, können Kinder jeden Alters, Jugendliche und Erwachsene von 9 bis 12 Uhr sämtliche Musikinstrumente aus dem Angebot der Jugendmusikschule unter fachkundiger Anleitung unverbindlich ausprobieren und sich dabei auf die erlebnisreiche Suche nach ihrem Wunschinstrument machen.

Die Lehrpersonen beraten und informieren, und auch die musikalischen Grundkurseangebote und die Tanzabteilung sind mit einem Infostand vertreten. Daneben werden von Lehrern und Schülern der Jugendmusikschule kleinere Konzerte und spannende Workshops in der Cafeteria im Saal der Jugendmusikschule dargeboten. In der darauffolgenden Besuchswoche von 6. bis 10. Mai besteht die Möglichkeit, ohne Voranmeldung dem Musikunterricht auf den verschiedenen Instrumenten beizuwohnen und zuzuschauen.

### Infomorgen zum Kirchenzentrum

Die evangelische Kirchenvorsteherschaft hat sich intensiv mit der Thematik «Kirchliche Gemeinschaft, Begegnungsraum und Gemeindeentwicklung» auseinandergesetzt.

Nun schlägt die Behörde der Kirchgemeinde vor, ein neues Begegnungszentrum östlich der Kirche Amriswil zu projektieren. Sie informiert morgen Samstag, 4. Mai, um 10 Uhr in der evangelischen Kirche Amriswil über ihre Beweggründe, die vorliegenden Erkenntnisse sowie die Finanzierung für dieses Vorhaben. Anschliessend gibt es einen Pastaplausch.

## AUSGEHEN UND MITMACHEN

## FREITAG, 3. MAI 2019

**Live & Pasta, 20 Uhr, Burgbar Hagenwil**

## SAMSTAG, 4. MAI 2019

**Elterncafé, 9 bis 10.30 Uhr, Sekundarschule Grenzstrasse**

**Tag der offenen Tür, 9 bis 12 Uhr, JMSA OneOne-Beachvolley, ab 10 Uhr, Beachfelder Tellenfeld**

**Infomorgen Kirchenzentrum, 10 Uhr, evangelische Kirche**

**Volleyballnacht SSC Audax, ab 17 Uhr, Sporthalle Tellenfeld**

**1H-Party, ab 21 Uhr, Pentorama**

## SONNTAG, 5. MAI 2019

**Museums-Sonntag, 14 bis 17 Uhr, Orts- und Schulmuseum, Bohlenständlerhaus und Kutschensammlung Robert Sallmann Quantettologie, Konzert, 17 Uhr, Kirchgemeindehaus**

## MONTAG, 6. MAI 2019

**«Tell – frech & schnell», Proben, 18.15 und 19.30 Uhr, Mehrzweckraum Hemmerswil**

## DIENSTAG, 7. MAI 2019

**Kirchgemeindeversammlung, 20 Uhr, Pfarreisaal katholische Kirche**

## MITTWOCH, 8. MAI 2019

**Mittagstisch, 11.30 Uhr, Rest. Egelmoos APZ-Infoabend, 17 Uhr, APZ-Saal**

## DONNERSTAG, 9. MAI 2019

**Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz Baustellenbesichtigung Sporthalle Tellenfeld, SVP-Anlass, 18.30 Uhr**

## FUSSBALL

### FCA verliert torreiche Partie

Nach furiosem Start des FC Amriswil gegen den Leader FC Balzers holt sich Balzers doch noch den Sieg. Beim 1:0 hämmerte Germann einen Freistoss in die Maschen. Dann marschierte Moser auf der rechten Angriffsseite durch und legte den Ball quer in den Strafraum zu Arganese, der sofort einschoss. In der 14. Minute war es Krasniqi, der zum 3:0 gegen den Tabellenführer traf. Mit einem Flachschuss in die Torecke eröffnete Baumann dann das Skore für den FC Balzers und dann setzte sich Domuzeti mit Punch und Können durch und traf grossartig zum 3:2. Bis zur Pause glichen die Gäste durch einen Penalty noch auf 3:3 aus. Auf Amriswiler Seite war es dann Moser, der mit einem Schuss ins kurze Eck ein Lebenszeichen setzte, doch die Kampfkraft des FC Balzers war nun zu gross und es erstaunte wenig, dass die Gäste mit 5:3 gewannen. (pd)



Archivbild: pd

Der FC Balzers (rote Trikots) wurde seiner Favoritenrolle nach einer torreichen Partie doch noch gerecht.



Bild: pd

Merkwürdigerweise haben Begriffe wie «Loge» oder «Ritual» auch heute immer noch einen schalen Beigeschmack. Die Henry-Dunant-Loge in Amriswil will solche Vorurteile abbauen und öffnet die Türen für Interessenten, um Einblick zu gewähren.

# AMRISWIL LEBEN MIT KULTUR

Frank Vetter

## KONZERT **Live & Pasta**

**Fr, 3. Mai, 20 Uhr, Wasserschloss Hagenwil**  
Die Rorschacher Band Waterback hat eigene Stücke, ergänzt mit Coversongs, zu einem Set zusammengefügt.

## LIVE-MUSIK mit Frank Vetter

**Fr, 3. Mai, 20.30 Uhr, Irish Eyes Pub**  
Den Thurgauer Sing- und Songwriter faszinieren warme, akustische Klänge und reduzierte Arrangements.

## FREIZEIT **1H-Party**

**Sa, 4. Mai, 21 Uhr, Pentorama**  
Festivalstimmung mit internationalen DJs – dies bietet die 1H-Party. Headliner ist der Holländer DJ Jay Hardway.

## AUSSTELLUNG **Museums-Sonntag**

**So, 5. Mai, 14 bis 17 Uhr, Orts- und Schulmuseum, Bohlenständerhaus sowie Kutschensammlung Robert Sallmann**

## KONZERT **Quantettologie**

**So, 5. Mai, 17 Uhr, Kirchgemeindehaus**  
Das «Quantett Johannes Kobelt» spielt auf seiner Reise durch sechs Länder alle Highlights aus 14 Programmen.

## CHORPROBEN **Tell – frech & schnell**

**Mo, 6. Mai, 18.15 und 19.30 Uhr**  
Die Proben finden im Mehrzweckraum Hemmerswil statt.

## ERLEBNIS **Öffentliche Stadtführungen**

**Sa, 11. Mai, 10 Uhr, Marktplatz**  
Mit spannenden Einblicken in die bewegte Geschichte von Amriswil – zu Fuss oder gemächlich mit Rollator/Rollstuhl.

## KONZERT **zum Muttertag**

**So, 12. Mai, 10 Uhr, APZ**  
Die Stadtharmonie Amriswil spielt zum Muttertagskonzert auf.

## COMEDY mit Birgit Süss

**Fr, 17. Mai, 20.15 Uhr, Kulturforum**  
In «Paradies. Und das.» erlebt das Publikum eine Butterfahrt ins Glück.

Weitere  
Infos unter:  
[amriswil.ch](http://amriswil.ch)

### Kultursponsoren:



### INSERATE AUS DER REGION

**FLEISCHMANN**  
IMMOBILIEN

30 JAHRE

Grosse Nachfrage:  
**Gesucht!**

## Einfamilienhaus mit Umschwung

Viele Familien wollten dieses Haus kaufen. Wir suchen deshalb für die anderen Interessenten ähnliche Liegenschaften in Amriswil und Umgebung.  
**Wir freuen uns auf Ihren Anruf!**

Tel. 071 446 50 50 [www.fleischmann.ch](http://www.fleischmann.ch)

**Kanu-Club Romanshorn**

Lerne Kanufahren!

Schnuppertage:  
Mittwoch 15. Mai 14:00 – 16:00  
Samstag 18. Mai 14:00 – 16:00

Für 10 – 13 Jährige Mädchen und Jungs  
Treff beim Bootshaus Kanu-Club.  
Badehose, T-Shirt und Ersatzkleider mitnehmen.

Anmeldung und weitere Infos zu den Einsteigerkursen:  
[matthias.bolliger@kcro.ch](mailto:matthias.bolliger@kcro.ch) oder [www.kcro.ch](http://www.kcro.ch)

**manser24**  
HANDWERKER-SHOP

**SCHNÄPPLI-TAG**  
Nur am Samstag, 4. Mai | 9.00 bis 18.00 Uhr  
20 bis 60% Rabatt\* auf das ganze verfügbare Sortiment!

- Verschiedene Aktionen
- Unschlagbare Angebote
- Ausstellungs- und Vorführprodukte zu Top-Preisen

\*Ausgenommen WIR-Aktionen, Sonderaktionen, Zubehör und Reparaturen.  
Pündtstrasse 1 | 9320 Arbon | Tel. 071 440 40 40 | Fax 071 440 40 25  
[info@manserag.com](mailto:info@manserag.com) | [www.manserag.com](http://www.manserag.com) | [www.manser24.ch](http://www.manser24.ch)

Alters- und Pflegezentrum Amriswil

**Infoabend**

**APZ und Alterswohnungen**

**Mittwoch, 8. Mai 2019,**  
im Saal des APZ

**Beginn 17.00 Uhr,**  
Dauer ca. 2 Std.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Leben mit Kultur**

Der Video-Blog des Amriswiler Kulturbeauftragten Andreas Müller

Diese Woche:  
Im Naturmuseum des Kantons Thurgau steht seit kurzem das Thurgauer Relief des Amriswilers Ernst Schefer. Weshalb das Werk aus Biessenhofen nun in Frauenfeld steht, erzählt die Sammlungskuratorin Barbara Richner.

[www.lebenmitkultur.ch](http://www.lebenmitkultur.ch)

**ROXY**  
das nächste Kino

### Filmprogramm

#### Walking on Water

**Freitag, 3. Mai um 20.15 Uhr;**  
**Samstag, 11. Mai um 20.15 Uhr**  
OV mit d-/f-Untertiteln | ab 16 | 100 Min

#### Die sagenhaften Vier

**Samstag, 4. Mai um 14.30 Uhr**  
Deutsch | ab 6 | 93 Min

#### King of Thieves

**Samstag, 4. Mai um 20.15 Uhr**  
OV mit d/f-Untertiteln | ab 12(16) | 108 Min

#### Le premier cri

**Sonntag, 5. Mai 2019 um 14.30 Uhr**  
Deutsch | ab 10(14) | 94 Min  
In Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Hebammen | Zum Internationalen Hebammen-Tag

#### Monsieur Claude 2

**Sonntag, 5. Mai um 17.30 Uhr**  
Deutsch | ab 6(10) | 99 Min

#### Les Dames | KinoKaffeeKuchen-Nachmittag

**Dienstag, 7. Mai um 14.30 Uhr**  
OV mit d-/f-Untertiteln | ab 6(14) | 81 Min

#### Amin – ein Leben auf Baustellen

**Dienstag, 7. Mai um 19.30 Uhr;**  
**Mittwoch, 15. Mai um 19.30 Uhr**  
OV mit d-/f-Untertiteln | ab 16 | 92 Min

#### Shazam! – sag das Zauberwort

**Mittwoch, 8. Mai um 17.00 Uhr**  
Deutsch | ab 12 | 125 Min

#### At Eternity's Gate – Van Gogh

**Mittwoch, 8. Mai um 19.30 Uhr**  
OV mit d/f-Untertiteln | ab 12 | 111 Min

#### The Help | Betula Wunschfilm

**Donnerstag, 9. Mai um 19.30 Uhr**  
Deutsch | ab 14 | 147 Min  
In Zusammenarbeit mit betula und Solinetz | ab 18.30 Uhr Imbiss mit Gerichten aus fernen Ländern

**TENNISCLUB AMRISWIL**

**Schnupperkurs**  
für alle Tennis-Interessierten ab 16 Jahren,  
**Dienstags, jeweils 19.00 – 20.30 Uhr,**  
7., 14., 21. sowie 28. Mai 2019

**Einschreiben:**  
Dienstag, 7. Mai 2019, 18.15 Uhr (bei jeder Witterung) im Clubhaus Breitenaaich.  
Unkostenbeitrag für den ganzen Kurs Fr. 50.–  
Tennisschläger und Bälle werden zur Verfügung gestellt!

**amriswil aktuell**  
erscheint nächstes Mal am Freitag, 10. Mai.

**Kleinanzeigen Marktplatz**

**Charmante Aushilfe** in Tagesbar gesucht.  
1 halber Tag, ca. 8 Std. p.Woche.  
Gute Verdienstmöglichkeit.  
Pavillon Bar Amriswil, 076 315 77 45, gibt gerne Auskunft.

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen im «amriswil aktuell»: Fr. 20.–  
Jede weitere Zeile: Fr. 4.–  
Anzeige aufgeben: [info@stroebele.ch](mailto:info@stroebele.ch) / 071 466 70 50

**Leben mit Kultur**

Der Video-Blog des Amriswiler Kulturbeauftragten Andreas Müller

Diese Woche:  
Im Naturmuseum des Kantons Thurgau steht seit kurzem das Thurgauer Relief des Amriswilers Ernst Schefer. Weshalb das Werk aus Biessenhofen nun in Frauenfeld steht, erzählt die Sammlungskuratorin Barbara Richner.

[www.lebenmitkultur.ch](http://www.lebenmitkultur.ch)